

Förderprogramm „Zukunftsräume Niedersachsen“ – Ortskern Hesel

Workshop mit lokalen Akteuren

Ergebnisprotokoll zum Termin am 07.04.2022, 19:00 Uhr

Teilnehmer*innen

Frau König – Ostfriesische Landschaft

Frau Saathoff – Baustoffhandel Müller & Janßen, Hesel

Herr Saathoff – Ingenieurgemeinschaft Henninga, Wiesmoor

Herr Wilken – El-Wi Elektro Wieder, Hesel

Herr Dählmann – Ortsbürgermeister Hesel

Herr Duin – Gemeindedirektor

Frau große Austing – Diekmann, Mosebach & Partner

Frau Geelhaar – Diekmann, Mosebach & Partner

Einleitung

- Herr Duin leitet in die Veranstaltung ein. Er erläutert, dass sich die Samtgemeinde Hesel darum beworben hat, mit dem Projekt „Aufwertung Dorfplatz Hesel“ in das Förderprogramm „Zukunftsräume Niedersachsen“ aufgenommen zu werden.
- Die Gemeinde wurde in das Förderprogramm aufgenommen, sodass nun ein Förderantrag erarbeitet werden kann.
- Eine teilweise Umgestaltung und Umnutzung des Dorfplatzes wurde bereits im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. HE 13 diskutiert. In diesem Rahmen sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für zukünftige Baumaßnahmen geschaffen werden.
- Im Anschluss stellen sich die Gesprächsteilnehmer*innen kurz vor.
- Frau Geelhaar erläutert, dass die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren ein wesentlicher Bestandteil des Förderprogramms „Zukunftsräume Niedersachsen“ ist. Außerdem ist eine Umsetzung der Ideen nur in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern möglich.
- Anschließend wird der geplante Ablauf der Veranstaltung vorgestellt. So wird das Planungsbüro zunächst die Ideen vorstellen, die es in Zusammenarbeit mit der Verwaltung erarbeitet hat. Im Anschluss ist eine Diskussion vorgesehen, in der die Teilnehmer*innen ihre Wünsche und Anregungen vortragen können. Darüber hinaus soll in diesem Rahmen geklärt werden, wie sich die Akteure im Prozess einbringen können.

Vorstellung der ersten Ideen

- Frau große Austing stellt zunächst das Programm „Zukunftsräume Niedersachsen“ anhand einer Präsentation kurz vor.
- In den ersten Gesprächen zwischen Verwaltung und Planungsbüro wurden drei Hauptthemenfelder ausgearbeitet:
 - Hochbauliche Maßnahmen in Form von Gebäuden, die gemischt genutzt werden, insbesondere eine gastronomische Nutzung wäre hier wünschenswert, da es hieran in Hesel fehlt
 - Teilweise Umgestaltung des Platzes bei gleichzeitiger Erhaltung der Eignung der Fläche für Feste
 - Archäologie und Ortsgeschichte erlebbar machen

- Ziel ist es, entsprechend der Vorgaben des Förderprogrammes einen attraktiven Anziehungspunkt für die Samtgemeinde und die Region zu schaffen.
- Durch die Lage am Ostfrieslandwanderweg eignet sich der Platz besonders als Ausflugsziel.

Diskussion

- Insgesamt wird das Vorhaben begrüßt, allerdings sind einige Dinge zu berücksichtigen.
- Es wird angemerkt, dass der Stellplatzbedarf der geplanten und vorhandenen Nutzungen zu berücksichtigen ist.
- Wichtig für die Festplatznutzung ist die Versorgung mit Wasser und Strom sowie Sanitäranlagen.
- Es werden Bedenken bezüglich der gastronomischen Nutzung im Erdgeschoss geäußert.
- Gastronomie und Einzelhandel sind für Investoren keine attraktiven Nutzungen, da die Gefahr, dass die Räumlichkeiten leer stehen, sehr hoch ist. Eventuell würde hier eine Förderung der Miete Abhilfe schaffen.
- Es fehlt an einem guten mittelpreisigen Restaurant in Hesel. Ideal wäre, wenn man einen bereits erfolgreichen Gastronomen findet. In der Lage wird man allerdings keine Laufkundschaft ansprechen. Aber durch die Lage abseits der Hauptstraße eignet sich die Fläche besonders für Außengastronomie. Ein gutes Restaurant kann auch durch Empfehlungen erfolgreich sein.
- Es wird auf die aktuell sehr hohen Baukosten hingewiesen.
- Wohnungsbau ist für Investoren nach wie vor attraktiv. Hier bestehen keine Vermarktungsschwierigkeiten. Allerdings sind die Konditionen zu beachten. Dazu gehören zum Beispiel die Anzahl der Wohnungen und die Verfügbarkeit von Stellplätzen.
- Auch ein Hotel wäre in der Lage wünschenswert, wobei in dieser Lage wohl eher Apartments mit Service gefragt sind und keine klassische Hotellerie mit Rezeption und Bewirtung.
- Wünschenswert wäre aus Sicht der Teilnehmenden auch ein Gemeinschaftsraum, der von Vereinen o.ä. angemietet werden kann. Evtl. dann auch mit Sanitäranlagen, die bei Festen genutzt werden könnten.
- Die Verwaltung macht darauf aufmerksam, dass solche Räume in der Villa Popken vorgesehen sind.
- Besonders zu begrüßen wäre die Schaffung von zusätzlicher Infrastruktur, die die Veranstaltung von Festen komfortabel gestaltet. Zum Beispiel eine Bühne bzw. Überdachung und technische Infrastruktur (Veranstaltungsmodul). Es wird darauf hingewiesen, dass man hierzu mit Veranstaltern ins Gespräch kommen könnte.
- Auch die Einbindung der Jugend wäre wünschenswert.
- Es wird angeregt, dass der Platz so gestaltet sein sollte, dass man ihn auch einzäunen kann.
- Für Organisationsaufgaben könnte man ehrenamtlich Tätige einbinden.
- Es wird darauf hingewiesen, dass es evtl. zu Konflikten in Hinblick auf Lärm kommen könnte, wenn angrenzend an die Platzfläche Wohnnutzungen entstehen sollen. Dies sollte geprüft werden.
- Eine Anordnung von Schautafeln zum Thema Archäologie unmittelbar am Ostfrieslandwanderweg wird von der Ostfriesischen Landschaft begrüßt.
- Insgesamt besteht großes Interesse von Seiten der Ostfriesischen Landschaft. Auch fehlt es nicht an Material. Der Umfang wäre dann zu klären.
- Es müsste geklärt werden, wer die Zielgruppe ist.

- Prinzipiell weist Frau König darauf hin, dass nur Repliken ausgestellt werden können.
- Elemente zum „Mitmachen“ für Kinder wären wünschenswert. (Beispiel Wasserwerk Hasselt)
- Die Ostfriesische Landschaft kann die Inhalte bereitstellen. Hinsichtlich der Aufbereitung wäre allerdings die Zusammenarbeit mit entsprechenden Grafikern erforderlich. Die Ostfriesische Landschaft kann hier Kontakte herstellen.
- Es bestehen viele verschiedene Möglichkeiten der Gestaltung. Denkbar wäre zum Beispiel, dass der Dorfplatz eine von mehreren Stationen ist.

- Das Thema Nachhaltigkeit könnte zum Beispiel durch den Einsatz von Photovoltaikmodulen, die der Beleuchtung der Schaukäste dienen, umgesetzt werden.

- Herr Dählmann weist darauf hin, dass bei zukünftigen Maßnahmen auch der Zusammenhang mit anderen Einrichtungen im Ort zu sehen ist. Hierzu gehören insbesondere die Villa Popken und das neu entstehende Cafe der Kette Musswessels

- Zuletzt wurde noch mal zusammengefasst, welche Maßnahmen Bestandteil des Förderantrages sein könnten.
 - Kosten für Veranstaltungsinfrastruktur, Überdachung und teilweise Umgestaltung des Dorfplatzes
 - Kosten für Aufbereitung des Themas Archäologie
 - Evtl. Förderung für die gastronomische Nutzung

- Allgemein wird noch mal darauf hingewiesen, dass sich der Dorfplatz im Eigentum der Gemeinde befindet und man hier einen gewissen Gestaltungsspielraum besitzt.
- Die Chancen auf eine Einigung mit der Kirchengemeinde werden allerdings als eher gering eingeschätzt. Daher sollte sich der Förderantrag auf das gemeindeeigene Grundstück beschränken.

- Herr Dählmann regt an, dass die konkreten Inhalte des Förderantrages noch mal mit den Teilnehmenden besprochen werden.

- Das Planungsbüro wird die besprochenen Inhalte in einem Protokoll zusammenfassen und einen Fahrplan für das weitere Vorgehen ausarbeiten. Zu berücksichtigen ist aber, dass der Zeitraum bis zur Antragsabgabe nicht mehr lang ist.

Rastede, den 19.04.2022

gez. Stephanie Geelhaar